



DIALOG - Verein für gleiche Rechte e.V.

Hansastraße 2a ★ 27568 Bremerhaven ★ Telefon: 0471 / 415727

www.dialogbrhv.de ★ info@dialogbrhv.de ★ IBAN: DE 61 2925 0000 1020 0838 32

Presseinfo 18.06.2022 anlässlich des Weltflüchtlingstags am 20.Juni 2022

"Lass sie rein! Lass sie alle rein!"

(Liedermacher Stoppok)

Die vergangenen Wochen haben gezeigt, dass Europa das kann: Viele Flüchtende gleichzeitig aufnehmen, menschenwürdig unterbringen, versorgen, ihnen Bildung und Arbeit anbieten. Traurig ist, dass dieser Beweis von Humanität erst im Laufe eines erneuten Krieges auf europäischem Boden erfolgte.

Alle anderen Geflüchteten haben nur geringe Chancen, ihr Ziel Europa zu erreichen. Im Mittelmeer ertrunken, verdurstet, erfroren, erschossen... Seit 1993 sind 48.000 Menschen bei dem Versuch, nach Europa zu fliehen, gestorben. Und für diejenigen, die es schaffen, gelten die restriktiven Bestimmungen des europäischen Asylrechts. Großbritannien will nun sogar Asylsuchende aus völlig unterschiedlichen Staaten nach Ruanda abschieben und sie dort verwahren lassen.

Für uns Bürger*innen einer Hafenstadt ist es selbstverständlich, dass Menschen, die auf dem Meer in Gefahr geraten, gerettet werden müssen. Und die Seenotrettungskräfte vor Ort tun das auch, egal wer dort in Seenot ist. Für das Mittelmeer gelten eigentlich die gleichen Grundsätze. Seenotrettung ist Pflicht! Doch die Flucht übers Mittelmeer ist die tödlichste Fluchtroute der Welt. Europa behindert obendrein die zivile Seenotrettung immer wieder.

Egal, ob es um das Ertrinken von Geflüchteten im Mittelmeer, die Push back - Aktionen Richtung Türkei oder die Lage an einigen Landgrenzen geht: Menschen mit Herz und Verstand können den Geschehnissen an den europäischen Außengrenzen nur noch mit Entsetzen zuschauen. Männer, Frauen und Kinder, die diktatorischen Regimen oder den Folgen westlicher Regimewechselkriege im Nahen und Mittleren Osten entkommen wollen, werden mit militärischer Gewalt daran gehindert oder man überlässt sie im Mittelmeer ihrem Schicksal.

100 Millionen Menschen - so viele wie nie zuvor - sind weltweit auf der Flucht vor Krieg, Unterdrückung, Not und den Folgen der Klimakrise. Die meisten flüchten innerhalb ihres Heimatlandes oder in ein benachbartes Land. Nur ein sehr geringer Teil der Geflüchteten versucht, nach Europa zu kommen. Europa und auch wir haben Platz für hilfeschuchende Menschen. Hunderte Städte und Gemeinden haben sich in den vergangenen Jahren zu "sicheren Häfen" erklärt und sind bereit, weitere Geflüchtete aufzunehmen. Nötig sind eine schnelle humanitäre Hilfe und medizinische Versorgung für Geflüchtete, denen nach wie vor der Zutritt an einigen EU-Landgrenzen verweigert wird. Menschen, die einen Asylantrag stellen wollen, dürfen nicht vertrieben werden. Alle haben Anrecht auf rechtsstaatliche Behandlung! Lasst die Menschen nicht im Mittelmeer ertrinken. Seenotrettung ist Pflicht! Kein Zurückdrängen von Hilfesuchenden nach Libyen, wo ihnen schwerste Menschenrechtsverletzungen drohen.

Eine schnelle und unbürokratische Aufnahme schutzsuchender Menschen ist möglich! Trotzdem werden Menschen durch die europäische Migrationspolitik zu Geflüchteten erster oder zweiter Klasse. Das lehnen wir ab! Wir setzen uns ein für die sofortige und menschenwürdige Aufnahme ALLER Geflüchteten. Wir haben Platz! Auch in Bremerhaven!